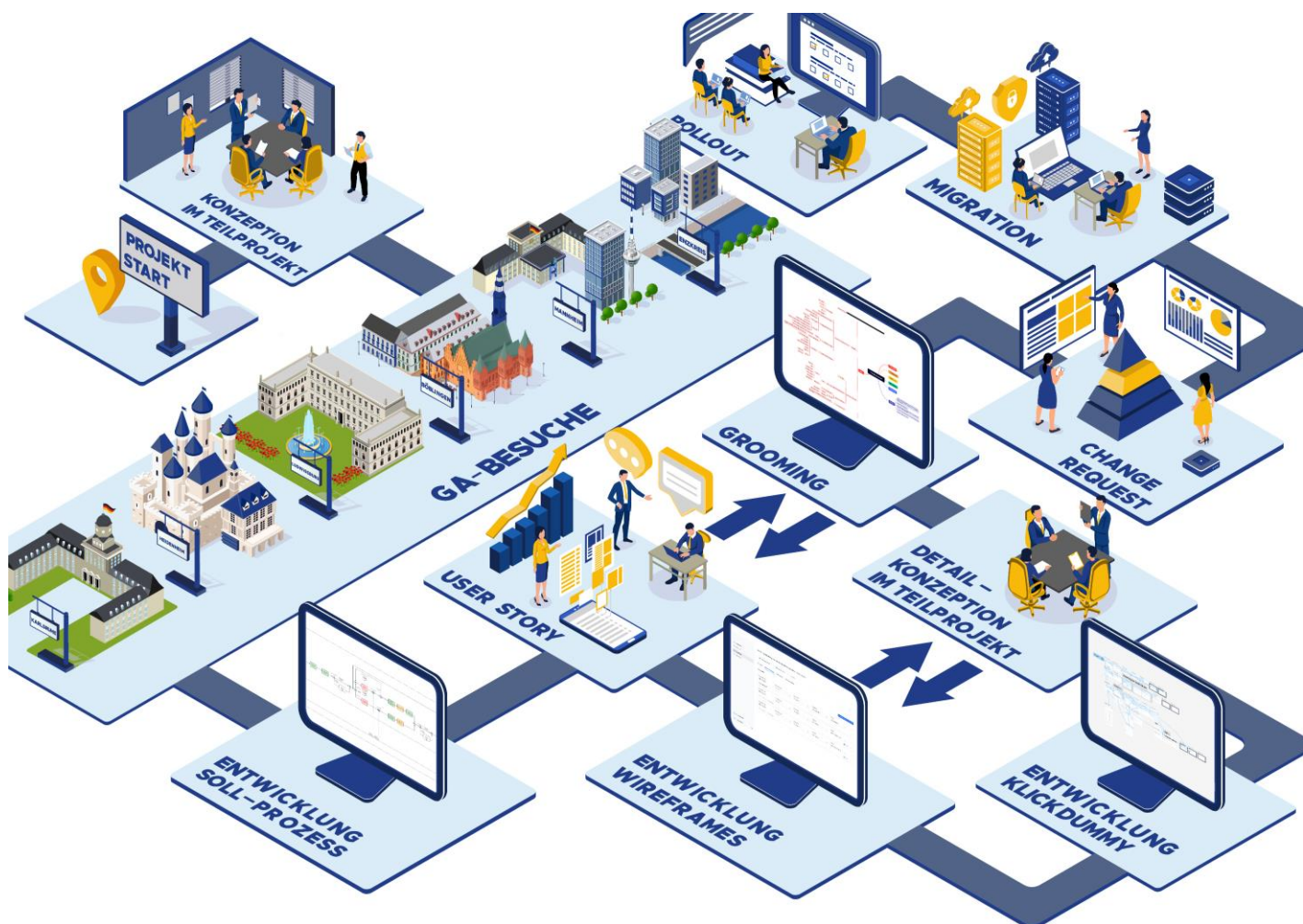


# Von der Idee zur Realität: Die einheitliche Fachanwendungslandschaft „ÖGDigital“

Die Entwicklung von ÖGDigital gliedert sich in mehrere Phasen und startete mit einer Konzeptionsphase, welche sich auf das Verstehen der aktuellen Herausforderungen der Gesundheitsämter und das Finden von innovativen Lösungsansätzen für diese Herausforderungen fokussierte. In der Entwicklungsphase werden detaillierte Anforderungen an die neue Fachanwendungslandschaft erfasst und umgesetzt, bevor nach umfangreichen Funktionstests und einer Pilotierung die letzte Phase, der Rollout, in den Ämtern folgt. Die nachhaltige Entwicklung der Fachanwendung wird über das Anforderungsmanagement sichergestellt, sodass neue Funktionalitäten bei entsprechenden fachlichen Bedarfen schnell in die Fachanwendung integriert werden können.

Um zu gewährleisten, dass die Einführung der Softwarelandschaft wirklich den Anforderungen der künftigen Nutzerinnen und Nutzer entspricht, hat sich Baden-Württemberg von Anfang an für eine direkte Beteiligung der wichtigsten Stakeholder entlang des gesamten Prozesses entschieden. Anforderungen an die Softwarelösung wurden im Rahmen von Teilprojekten unter der Beteiligung aller Gesundheitsämter und Regierungspräsidien erhoben, sowie mit relevanten Entscheidungsträgern auf kommunaler Ebene (z. B. Landkreis- und Städtetag) abgestimmt. Darüber hinaus werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ämtern auch im Rahmen von Funktionstests und Pilotierungen beteiligt.



# Fachanwendungslandschaft in Baden-Württemberg

## Fachmodule ÖGDigital

### Gesundheitsschutz

Medizinalaufsicht



Todesbescheinigungen



Verhütung & Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Verw. Infektionsschutz-belehrung; Masernschutz; EMIGA<sup>1</sup>



### Hygiene

Hygienische Überwachung



Wasserhygiene



Themenspezifische Prävention und Beratung

Präventionsberatung



### Kinder- und Jugendgesundheit

Einschulungsuntersuchung (ESU)



Zahngesundheit



Begutachtungswesen

Begutachtungswesen



## BI-Plattform

Business-Intelligence-Plattform



## Shared- und Core-Services ÖGDigital

Kalender



Einrichtungen



Rollen & Rechte



Aufgaben



Checklisten



Löschen



Admin-Management



Adressdatenbank



Data Lake



Offline Funktionalität



Dokumentenverwaltung (DMS)



Vorlagenmanagement (Templates)



Daten-Download



Benutzer-Einstellungen



Public Portal



Archivierung



Notifikationen



Barrierefreiheit



## Übergreifende Core-Services

Authentifizierung



1 neue Infektionsschutzanwendung des Bundes. Aufnahme in die Fachanwendungslandschaft erfolgt abhängig vom Zeitplan des Bundes.

# Gemeinsame Dienste (Shared-Services) zur Unterstützung der Fachmodule in ÖGDigital

Im Rahmen der Fachanwendung stehen den Gesundheitsämtern wichtige Gemeinsame Dienste (Shared-Services) zur Verfügung, die die verschiedenen Fachmodule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen und die Effizienz steigern. Diese zentralisierten Dienste erleichtern den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgen für eine höhere Qualität der Arbeitsergebnisse.

Ein Beispiel ist die modulübergreifende Zentralisierung der Einrichtungsdatenbank. Diese Datenbank umfasst alle Fachmodule und bietet eine Vorschlagsübersicht beim Anlegen neuer Einrichtungen. Dadurch wird sichergestellt, dass keine doppelten Einträge entstehen. Zusätzlich ermöglicht der Adressdatenabgleich bei Personen, potenzielle Duplikate zu verhindern, was zu einer verbesserten Datenqualität und Übersichtlichkeit führt.

Ein weiterer gemeinsamer Dienst ist der Dokumentengenerator mit der Erstellung von Dateien im sicheren PDF-Format. Vorlagen des Landesgesundheitsamts werden als Standard hinterlegt, sodass die Gesundheitsämter lediglich einmalig ihr Design festlegen müssen. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion des administrativen Aufwands und gewährleistet konsistente und qualitativ hochwertige Dokumente.



# Zentraler Betrieb beim kommunalen Rechenzentrum

Im Rahmen der Bestandsaufnahme der Prozess- und Anwendungslandschaft in den 38 Gesundheitsämtern Baden-Württembergs sowie im Landesgesundheitsamt hat sich gezeigt, dass derzeit vor allem Client-Server-Anwendungen genutzt werden. Diese werden klassisch On-Premise auf lokalen Anwendungsservern in Landratsämtern und kreisfreien Städten betrieben.

Für die Zukunft wird für den ÖGD in Baden-Württemberg eine vernetzte und zukunftsfähige Anwendungslandschaft im Cloud-Betrieb angestrebt. Im Projekt wurde bereits früh die kombinierte Berücksichtigung von fachbezogenen und verwaltungsspezifischen Bedarfen identifiziert, welche sich z. B. in der Integration in die kommunale IT-Infrastruktur widerspiegelt. Darum wird der Betrieb von ÖGDigital als webbasierte Anwendung durch das kommunale Rechenzentrum Komm.ONE übernommen. Dafür hat die Komm.ONE eine Umgebung bereitgestellt, welche mandantenfähig ist, skalierbar für weitere Module und steigende Userzahlen ist sowie aus dem kommunalen Verwaltungsnetz erreicht werden kann.



Zudem wird der Komm.UNTIY Core Services der Komm.ONE, bestehen aus drei Teilen, an die Fachanwendung angeschlossen: Dem zentralen Einstiegsportal, der Userverwaltung „EMEIS“ sowie einer Einheit zur Verbindung unterschiedlicher Identitätsprovider (IDP-Broker). Das zentrale Einstiegsportal bietet den Nutzerinnen und Nutzern eine Plattform, um sich anzumelden und von hier aus in alle Applikationen, die im Core registriert sind, über einen Single-Sign-on zu gelangen. In der User- und Rollenverwaltung EMEIS sind alle User sowie Rollen zentral hinterlegt. Je Modul wird zwischen verschiedene Rollen, die unterschiedliche Aufgaben übernehmen, unterschieden. Fachliche Administratoren in den Gesundheitsämtern können den Usern Rollen zuordnen.

Der Komm.UNITY Core wird als wesentlicher Service der Komm.ONE für den ÖGD entwickelt und als zentrales Einstiegsportal ausgebaut.